FREUNDESKREIS FÜR FLÜCHTLINGE
Ahrensburg e.V.
Mitglied im NetzWERK Migration & Integration

Tätigkeitsbericht 2018

Der Verein

Der FreundesKreis für Flüchtlinge Ahrensburg e.V. wurde im Juni 2015 gegründet und ist seit dem 7. Juli 2016 ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Lübeck.

> *Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte und Flüchtlinge. Die Mitglieder des Vereins helfen den in Ahrensburg lebenden und neu eintreffenden Flüchtlingen, Migranten und Asylbewerber/innen (auch nach Anerkennung bzw. Ablehnung ihres Asylantrags) bei der Bewältigung ihres Lebens in Deutschland* (§2 Abs. 1 der Satzung).

Das Finanzamt Stormarn hat die satzungsgemäße Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit des Vereins festgestellt. Der Verein ist berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Der Verein hatte im Januar 2016 sieben Mitglieder (Vorstand). Auf der Mitgliederversammlung vom Juli 2016 wurde beschlossen, weitere Mitglieder aufzunehmen und ein monatlicher Mindestbeitrag auf 3,00 € festgesetzt. Im November 2017 hat der Verein 61 Mitglieder. 2018 gibt es nur geringfügige Veränderungen des Mitgliederstammes, viele zahlen freiwillig höhere Mitgliedsbeiträge.

Aktivitäten und Projekte 2018

Der FKFA unterstützt ca. 700 in Ahrensburg und Umgebung lebende Geflüchtete und Zugewanderte. Trotz des Abklingens der anfänglich großen Hilfsbereitschaftswelle 2015/16, engagieren sich neben den 60 Mitgliedern ca. 200 weitere Personen ehrenamtlich mit unterschiedlichem Zeitaufwand als Paten, Deutschlehrer, Helfer in Projekten, Helfer in den Teams von Näh-, PC- und Fahrradwerkstatt oder beim Schwimmunterricht. Zu den ehrenamtlichen Helfern gehören mittlerweile auch einige der Geflüchteten aus den ersten Jahren. Darüber hinaus beschäftigte der FreundesKreis seit 2017 auch Bundesfreiwillige, welche die Flüchtlinge in vielfältiger Weise unterstützten und teilweise auch nach Ende ihrer Dienstzeit weiterhin Aufgaben für den Verein übernehmen. Leider können ab 2019 vorerst keine Bundesfreiwilligen beschäftigt werden, da das Sonderprogramm für den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug ausgelaufen ist. Auch wenn die Zuweisungen weniger werden, kommen durch Familiennachzug und Zuzug aus anderen Regionen immer mehr Rat- und Hilfesuchende zu uns. Auch verändern sich die Anliegen der Geflüchteten und werden vielfältiger, was einen hohen Einsatz von Helfern sowie neue Projektideen erfordert. Bedauerlicherweise ist der Trend zum ehrenamtlichen Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe rückläufig und deshalb arbeiten wir seit Ende 2018 an einer grundlegenden Anpassung unserer Aktivitäten. Dabei steht die Aktivierung der Geflüchteten auch selbst Projekte und Verantwortung zu übernehmen im Vordergrund.

info@fkfa.de - Fon: 04102 8241 814 - Fax: 04102 8241 816
www.freundeskreis-fluechtlinge.com Rudolf-Kinau-Str. 13-15, 22926 Ahrensburg
Vorstand: Axel Fricke (Vorsitzender) – Anke Ackermann (Vertreterin) – Isabel Schmidtke (Kassenwartin)
Britta Ritterhoff – Birgit Krömer-Meyn – Holger Scharre
Spendenkonto: Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg e.V. SPK Holstein DE83 2135 2240 0179 1326 34
Steuernummer FA Stormarn: 30 299 84319

- Für den Betrieb der von der Stadt Ahrensburg zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in der Rudolf-Kinau-Str. (**RuKi**) inklusive allgemeiner Verwaltungskosten des Vereins wurden in 2018 rund 15 Prozent des Jahresbudgets verwendet. Es ist die zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle unseres Vereins und wird für Kurse, Beratung, Austausch und kleine Veranstaltungen genutzt.

- Im RuKi befindet sich ebenfalls ein kleiner PC-Übungsraum mit sechs PC-Arbeitsplätzen, in dem **PC-Kurse** stattfinden. Insbesondere haben die Geflüchteten Möglichkeiten erhalten, Online-Bewerbungen zu schreiben, Wohnungs- und Praktikumssuche mit Unterstützung zu betreiben, allgemeine Fertigkeiten am PC zu erlernen und selbstständig Deutsch zu lernen.

- Nachdem das erste Ankommen und Sich-Zurecht-Finden in vielen Fällen nun geschafft ist, wird der **Einstieg in den Arbeitsmarkt** immer wichtiger. Der FreundesKreis leistet auch hierbei (nach Terminabsprache) Begleitung und Unterstützung und informiert über die Möglichkeiten, die Jobcenter und Arbeitsagentur bieten. Dazu gehörten beispielsweise auch Informationsveranstaltungen zu den Möglichkeiten für geflüchtete Frauen am Arbeitsmarkt, da diese Ihre Chancen und Möglichkeiten in Deutschland oftmals nicht kennen.

- Im Jahr 2018 wurde sehr geringer Betrag für den Bereich **Deutschunterricht** verwendet, da mittlerweile viele Lehrmaterialien vorhanden sind. Die Kurse werden durch ehrenamtliche Lehrer angeboten, dabei reicht das Spektrum von begleitenden Nachhilfeangeboten, der Überbrückung zwischen offiziellen Kursen bis hin zu Angeboten für Personen, die nicht an den offiziellen Kursen teilnehmen können (z.B. wegen der Betreuung von Kleinkindern oder aufgrund ihres Asylstatus). Dazu gehört auch die Unterstützung und Förderung des Projektes Dialog international der Stadtbücherei Ahrensburg/VHS. In diesem Rahmen wurden im Rahmen eines Pilotprojektes erfolgreich spezielle Angebote für Mütter mit Kindern initiiert.

- Unsere **Nachhilfe** für Schüler, Auszubildende und Studenten an Schulen und in Form von kleinen, privaten Gruppen durch ehrenamtliche Lehrer und Helfer unterstützt die heranwachsenden Generationen sich auf das Arbeitsleben in Deutschland vorzubereiten. Oft können ihre Eltern diese Unterstützung nicht bieten, da sie selbst nicht ausreichend mit der Sprache und/oder den Themengebieten vertraut sind.

- In der **Fahrradwerkstatt** am Ostring wurden bereits weit über 700 Fahrräder zur Mobilität der Flüchtlinge herausgegeben. Die Räder kommen aus Spenden und werden von den Helfern mit Unterstützung der Flüchtlinge wieder verkehrssicher gemacht. Mittlerweile werden mehr Fahrräder repariert als von Geflüchteten benötigt werden, sodass die reparierten Fahrräder auch an andere soziale Einrichtungen abgegeben werden. Im Kreis sind wir einige der noch wenigen aktiven Fahrradwerkstätten. Für dieses Angebot muss die Miete der Werkstatt (50 Prozent trägt die AWO) bezahlt werden.

- Im Bereich **Sport** ist ein besonderes Augenmerk auf Schwimmkurse gerichtet. Kinder und Erwachsene erhielten in Kooperation mit der Schwimmsparte des ATSV Schwimmunterricht. Dieser fand im Rahmen 14-tägig wechselnder Frauen- bzw. Männergruppen, als abgeschlossene Anfängerkurse aber auch als Ferienkurse für Kinder (bislang Nichtschwimmer) statt. Wir sind besonders stolz, dass wir in diesem Jahr für die Männergruppe zwei junge Männer als Trainer gewinnen konnten, die selbst in dieser Gruppe mit dem Schwimmen begonnen haben und sich mittlerweile das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber erarbeitet haben.

- Hinter der Unterkunft am Kornkamp wurde 2018 auf einer von der Stadt zur Verfügung gestellten Fläche ein **Gartenprojekt** aufgebaut. Beim gemeinsamen Anbau von eigenem Obst und Gemüse wird der interkulturelle Austausch gefördert. Hierfür mussten Gartengeräte und Material zur Erschließung des Ackers angeschafft werden. Der Bauhof hat uns bei der Erschließung mit größeren Maschinen unterstützt.

- Mit dem Projekt „**Tandem-Buddies**“ haben unsere Bundesfreiwilligen eine Gruppe von geflüchteten und einheimischen Jugendlichen zusammengeführt, die in regelmäßigen Abständen gemeinsame Freitzeitaktivitäten unternehmen und sich über alltägliche Herausforderungen austauschen bzw. beraten.

- In der **Nähwerkstatt** im Bruno-Bröker-Haus kommen geflüchtete Frauen zum gemeinsamen Nähen zusammen. Der FreundesKreis stellt die Nähmaschinen und beschafft das erforderliche Verbrauchsmaterial.

- Im Rahmen von **Förderanträgen** wurden Zuschüsse für Sprachprüfungsgebühren, professionelle Unterstützung zur individuellen Traumabewältigung, Impfungen zum Antritt eines Berufspraktikums, Zuschüsse für Verhütungsmittel, Taschengeld für Klassenreisen und Fahrkarten gewährt. Dabei wird i.d.R. nur ein Teilbetrag gefördert; der Geflüchtete muss ebenfalls seinen zumutbaren Beitrag leisten. Der FreundesKreis springt hier erst ein, wenn alle anderen Stellen nicht leisten.

- Seit 2017 werden in begrenztem Umfang auch zinslose **Darlehen** zur (Vor-) Finanzierung von medizinischer Versorgung (Zahnbehandlung, orth. Schuhe), Klassenreisen oder Beschaffung von z.B. Pässen gewährt. Die Rückzahlung der Darlehen in monatlichen Raten erfolgt bislang ohne Probleme.

- Da viele Geflüchtete mit **trauma**tischen Erfahrungen zu uns kommen, hat der Verein versucht niedrigschwellige Angebote zu etablieren, die zwar keine Individualtherapie ersetzen können, die Geflüchteten aber an das Thema heranführen können. Mit einer ortsansässigen Therapeutin fanden getrennte Gesprächsgruppen für jeweils Frauen und Männer statt, Dolmetscherunterstützung war vorhanden. Für Kinder wurden Termine mit Entspannungsübungen und Traumreisen angeboten. Leider wurden diese Angebote kaum genutzt, sodass wir uns vorerst auf andere Bereiche konzentrieren.

- **Veranstaltungen** die den Austausch und das Miteinander verschiedener Kulturen fördern, richteten wir entweder selbst aus (z.B. gemeinsamer Ausflug zum Priwall,

Nachbarschaftsfest im Ruki, Adventspäckchenaktion im Ruki, Spielenachmittag im Ruki) oder wir beteiligten uns an Veranstaltungen anderer Gruppen wie z.B. dem Frauentanzfest im Marstall oder der Auftaktveranstaltung des interkulturellen Herbstes in der Bibliothek. Mit einem Neujahrsempfang würdigten wir die Arbeit unserer Helfer und Unterstützer. Diese Veranstaltungen helfen uns auch das öffentliche Interesse wieder positiv auf die Geflüchteten zu lenken und neue Helfer bzw. Unterstützer für unsere Arbeit zu gewinnen oder zu reaktivieren.

Finanzen

Der Verein hatte für 2018 Einnahmen von rund 23.000 Euro und Ausgaben von rund 24.000 Euro. Die Einnahmen ergeben sich aus Mitgliedsbeiträgen von 3603€, einem Zuschuss der Stadt Ahrensburg von 6.000€, Mitteln des Bundes für die Bundesfreiwilligen, geringen Kostenbeteiligungen der Geflüchteten, z.B. an Kursen und erhaltenen Spenden.

Ausblick

Wie sich seit 2017 bereits zeigt, wird sich der Trend rückläufiger Unterstützung auf personeller und auch finanzieller Seite von Seiten der Bevölkerung höchst wahrscheinlich fortsetzen. Durch die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit dem Sozialamt ist uns bekannt, dass viele in 2017 angekommene Geflüchtete nicht so begleitet werden können, wie es tatsächlich nötig wäre. Da dem Verein sehr daran gelegen ist, alle hier lebenden Geflüchteten (weiterhin) zu begleiten und zu unterstützen, passen wir unsere Aktivitäten und Arbeitskonzepte an und richten sie auf die neue Situation „nach dem Hype“ sowie auf veränderte Anforderungen durch die Geflüchteten aus. Dazu gehört selbstverständlich auch, der verantwortungsbewusste Umgang mit Spendengeldern und Zuschüssen aus anderen Quellen. Hierzu werden wir bei der Planung für die nächsten Jahre entsprechende Budgetanpassungen vornehmen und auch mehr Gelder in Öffentlichkeitsarbeit investieren müssen. Nicht zuletzt, um einem Stimmungsumschwung nach rechts entgegenzuwirken. Wir werden 2019 verstärkt die Geflüchteten selbst dazu ermutigen, sich aktiv in unserem Verein einzubringen.

Ein wichtiges Thema für alle Geflüchteten ist nach wie vor das Thema Wohnraum.
Wir appellieren an dieser Stelle an diesen Ausschuss, sich verstärkt für den sozialen Wohnungsbau in unserer Stadt stark zu machen. Nicht nur Geflüchtete haben bei der Wohnungssuche Probleme, sondern auch andere Gruppen der sozial schwachen Menschen und Familien. Beide Gruppen stehen miteinander dabei in direkter Konkurrenz. Das ist Konfliktstoff und gefährdet den friedlichen Umgang und das allgemeine Miteinander. Selbst für tolerante Menschen ist das teilweise schon problematisch geworden.

Ahrensburg, den 08.01.2019

Isabel Schmidtke
Kassenwartin

i.A. Anke Ackermann
Stellv. Vorsitzende